

D6 Podsol-Braunerde, Braunerde-Podsol und Podsol aus steinigem sandig-tonigen Fließerden über Zersatz des Unteren und Mittleren Buntsandsteins**Verbreitet auftretende Böden**

Bodenformgruppe	d-B02	
Flächenanteil	70–90 %	
Nutzung	Wald	
Relief	breite Rücken, flächenhafte Scheitelbereiche, flache Oberhänge	
Bodentyp	Podsol-Braunerde, Braunerde-Podsol und Podsol, mittel und mäßig tief entwickelt	
Ausgangsmaterial	steinige, schwach lösslehmhaltige Fließerde (Decklage) über sandig-toniger Fließerde (Basislage) und Zersatz des Unteren und Mittleren Buntsandsteins; Decklage z. T. erodiert	
Bodenartenprofil	SI2–Ls2,Gr–X1–3	3–5 dm
	SI3–Lt3,Gr–X2–5	4–7 dm
	SI3–Lts,Gr–X4–6;^s:s	
Karbonatführung	karbonatfrei	
Gründigkeit	mäßig tief bis tief, stellenweise sehr flach, Unterboden stellenweise mäßig durchwurzelbar	
Waldhumusform	typischer Moder bis rohhumusartiger Moder	
Humusgehalt	Oberbod. LN	keine Angabe, Kartiereinheit tritt nicht oder nur selten unter LN auf
	Unterboden	humusfrei
Bodenreaktion	LN	keine Angabe möglich, da Bodenformgruppe unter LN bzw. unter Wald nicht auftritt oder pH-Bereich nicht bekannt ist
	Wald	sehr stark sauer
Bodenschätzung	keine Angabe	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

untergeordnet mäßig tief entwickelte podsolige Braunerde, flach und mittel tief entwickelte Braunerde und auf kleinflächigen Kuppen und Spornrücken Ranker-Braunerde

Kennwerte

Feldkapazität	gering bis mittel (130–390 mm)
Nutzbare Feldkapazität	gering bis mittel (70–120 mm)
Luftkapazität	mittel
Wasserdurchlässigkeit	mittel
Sorptionskapazität	gering bis hoch (60–270 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	mittel bis hoch

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	hoch bis sehr hoch	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	mittel (2.0)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: mittel (2.0)	Wald: hoch (3.0)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: gering (1.0)	Wald: gering (1.0)
Gesamtbewertung	LN: 3.50	Wald: 3.50

Verbreitung und Besonderheiten

mehrere Vorkommen im zertalten Sandstein-Odenwald zwischen Heiligkreuzsteinach und Neckargemünd